

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 9 (1982)
Heft: 3

Anhang: [Lokalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer Vereine sind auch Interessenvertreter

Die Jahreskonferenz der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin fand am 11./12. Juni 1982 in Mannheim statt. Während bei der Wahl des Tagungsortes in den vergangenen Jahren meistens das Jubiläum eines Schweizer Vereins den Ausschlag gegeben hätte, stand diesmal in Mannheim die Arbeitskonferenz im Vordergrund. Allerdings verband der Präsident, Professor Dr. Josua Werner aus Stuttgart, damit auch die Absicht, die Landsleute in der Metropole des Rhein-Neckar-Raumes zu einer Wiederbelebung des Vereinslebens zu ermutigen. Er stellte im übrigen befriedigt fest, dass eine erfreuliche Mehrheit der Vereine aus dem ganzen Bundesgebiet durch ihre Delegierten vertreten war, darunter Jestetten in unmittelbarer Nähe der Schweizer Grenze ebenso wie Hamburg.

Besonders geschätzt wurde die Teilnahme des neuen Schweizerischen Botschafters, Herrn Charles Müller. Der Chef des Auslandschweizerdienstes im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten, Minister Maurice Jaccard, sowie Lucien Paillard vom Auslandschweizersekretariat in Bern unterstrichen mit ihrer Anwesenheit die Bedeutung der Konferenz.

Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft, CH-3000 Bern 16

Vorort der Schweizervereine in der Bundesrepublik Deutschland Koepferstrasse 54, 7000 Stuttgart 70

Redaktor (S. 12-16)

Dr. Erwin Märki
Pressehaus I 4/2
Heussallee 2-10
5300 Bonn 1
Tel. (02 28) 21 58 82

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

«Schweizer Revue» erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie, an dessen Adresse in der Schweiz, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16 zu senden.)

Redaktionsschluss Schweizer Revue

4/82:20. 10. 1982

Für Botschafter Müller bot sich in Mannheim zum ersten Mal seit seiner Amtsübernahme im vergangenen Herbst die Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch mit Vertretern der Schweizer Kolonie in der Bundesrepublik Deutschland. In seinem Grusswort bezeichnete er die Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern als weitgehend problemlos. Intensive Kontakte auf allen Ebenen von Regierung und Verwaltung sowie regelmässige Expertengespräche über hängige Fragen tragen nach seiner Ansicht zu diesem harmonischen Verhältnis bei.

Politische Rechte für Auslandschweizer

In den anschliessenden Beratungen orientierte Minister Jaccard ausführlich über den Stand der Arbeiten zur Verbesserung der politischen Rechte für die Auslandschweizer. Er wies unter anderem darauf hin, dass diese Fragen im Zusammenhang mit der Gewährung gleicher Rechte an die Ausländer in der Schweiz beurteilt werden müssten. In unserem Land gelte nach wie vor das Wohnsitzprinzip, weshalb der Bundesrat der ausländischen Wohnbevölkerung die Ausübung politischer Rechte nicht gestatten könne. Mit anderen Worten: der Ausländer darf seine Stimme nicht von der Schweiz aus, sondern nur in seinem Heimatstaat selbst abgeben.

Eine zeitliche Gleichbehandlung der verschiedenen Begehren sei daher unvermeidlich. Während für die Auslandschweizer eine Gesetzesänderung herbeigeführt werden müsse, dürfte für die Ausländer die Form eines Bundesratsbeschlusses genügen. Mit raschen Entwicklungen auf diesen Gebieten sei jedoch nicht zu rechnen. Immerhin schloss Jaccard mit der ermutigenden Feststellung, dass es das Ziel der Behörden sei, den Auslandschweizern früher oder später die Stimmabgabe von ihrem Gastland aus zu ermöglichen.

Schweizer Bürgerrecht und UNO-Beitritt

Nachdem die entsprechende Botschaft des Bundesrates vor kurzem erschienen ist, stiessen die Erläuterungen zur Revision der Bürgerrechtsregelung natürlich auf besonderes Interesse. Für die Auslandschweizer sind namentlich die Fragen der Übertragung des Bürgerrechts von der Mutter auf das Kind sowie die Gleichberechtigung von Mann und Frau hinsichtlich der Staatsbürgerschaft in national gemischten Ehen von Bedeutung. Falls Volk und Stände der vorgeschlagenen Verfassungsänderung zustimmen, wird anschliessend noch das Ausführungsgesetz zu erlassen sein. Die Delegierten dürften sich deshalb über den Zeitbedarf des Vorhabens keinen Illusionen hingeben.

Das gilt gleichermaßen für den UNO-Beitritt unseres Landes, worüber die «Schweizer Revue» ausführliche Darlegungen enthalten wird. Verschiedene Votanten sahen hier eine besondere Rolle der Schweizer im Ausland, die in ihrer Mehrzahl für ein grösseres Engagement unseres Landes auf internationaler Ebene eintreten.

Tätigkeit der Vereine

Mehr Raum soll auf der Konferenz in Zukunft den Vereinsfragen gegeben werden. Stichworte wie Überalterung, Mitgliederschwund, häufiger Vorstandswechsel kennzeichnen die Probleme, mit denen zahlreiche Vereine zu kämpfen haben. Fragebogenaktionen in einzelnen Koloniebezirken haben bereits zu Erkenntnissen geführt, wie beispielsweise die jüngere Auslandschweizergeneration vermehrt angesprochen werden kann. Nach Auffassung des Vorsitzenden muss die Rolle der Vereine als eigentliche Interessenvertreter der Auslandschweizer immer wieder unterstrichen werden. Ausserdem dürfte sich die Teilnahme am Vereinsleben durch ein abwechslungsreiches Programm, das sich an alle Generationen richtet, erhöhen lassen.

Im Jahre 1983 wird der Schweizer Verein Hamburg das Jubiläum seines 100jährigen Bestehens feiern und aus diesem Anlass am 13. und 14. Mai die Konferenz durchführen.

Alphons Müggler



LIGI VALOR

Spezialfinanzierungen:
Baufinanzierung,
Gesamtfinanzierung,
Hypothekendarlehen bis 90%
für Gewerbe, Industrie und
Handel.

**LIGI, Ubierring 7,
5000 Köln 1**

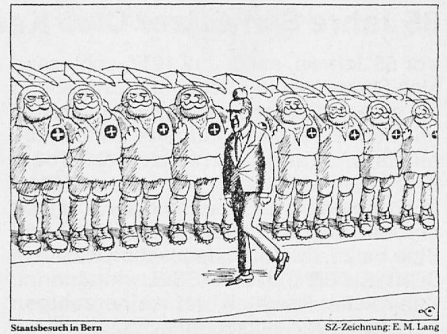
Problemlose Beziehungen sind nicht alles

Der dreitägige offizielle Schweizer Besuch von Bundespräsident Karl Carstens im Ferienmonat August verlief in einer freundlichen, ja zunehmend herzlich-entspannten Atmosphäre. Gast und Gastgeber fanden füreinander anerkennende Worte, lobten die engen Beziehungen, die Gleichheit mancher politischer Zielvorstellungen wie Friede, politische und wirtschaftliche Stabilität oder freier Welthandel. Eine Vokabel, die ebenfalls oft fiel, um das Verhältnis der Nachbarn dies und jenseits des Rheins zu kennzeichnen, weckte allerdings einige nachdenkliche Reflexionen: das Wort von den problemfreien Beziehungen.

Die Münchner «Süddeutsche Zeitung» will beispielsweise darin nur die halbe Wahrheit sehen. Ihr fehlt etwas, «was sonst zwischen guten Nachbarn vorhanden ist: Herzlichkeit». Ähnlich beurteilt von der anderen Seite die «Basler Zeitung» die «insgesamt als vorbildlich gerühmten, in Tat und Wahrheit gleichwohl lauen und wenig herzlichen Beziehungen». Nach Auffassung des «Kölner Stadtanzeigers» sind sich die beiden Nachbarn «ein bisschen fremd» geblieben, und auch «Die Welt» aus Bonn empfiehlt, an den Beziehungen «etwas zu arbeiten».

Schablonen scheinen immer noch das Bild des anderen zu verzerren. «Die Welt» stellt fest, dass der Deutsche in der Schweiz gerne als zahlungsfähiger Tourist, als Teil einer lautstarken Gruppe von Fussballfans oder als beinhardter Fahrer auf der Autobahn, der Schweizer umgekehrt als humorloser Pharisäer und kleinlicher Materialist verallgemeinert wird. Die «Süddeutsche» sieht nicht selten Vorwürfe der Angeberei und Grossmansucht durch jenen der Hinterlist erwidert. Kurz, das von allen Seiten vermerkte stabile Verhältnis beruhe auf einer «sachlichen Basis», sei «im Nutzen solide fundiert», weil man «aufeinander angewiesen» sei.

Kommen also Deutsche und Schweizer «zwar zusammen, doch sie kommen sich nicht näher», wie das Kölner Blatt zitierend schreibt? Da konstatieren doch manche Beobachter deutliche Zeichen der Annäherung seit den unseligen Kriegs- und Vorkriegszeiten, sieht die «Frankfurter Allgemeine» einen («endlich wieder») normalisierten Pendelschlag. Bundespräsident Carstens, der im Urteil der gleichen Zeitung «den richtigen Ton getroffen und Anklang in der Schweiz gefunden hat», wird ein weiterer Abbau von Vorbehalten bescheinigt. Nur – Staatsbe-



Staatsbesuch in Bern

SZ-Zeichnung: E. M. Lang

suche sind selten. Das wirft an dieser Stelle die Frage auf, wie neben den offiziellen Vertretungen die Schweizer Vereine durch ihre laufenden Kontakte an Nahtstellen die Nachbarschaft mit noch fehlenden Qualitäten anreichern können.

Erwin Märki

Schweizer Verkehrsbüro in München

Am 25. März eröffnete das Schweizer Verkehrsbüro eine neue Aussenstelle in München. Das Büro an der Leopoldstrasse 33, 8000 München 40 Tel. (0 89) 34 74 09, ist zuständig für Bayern und weite Teile des südlichen Baden-Württemberg. Zum Direktor wurde Karl Kaiser ernannt. em

Schweizerische Rentenanstalt

Leibrente. Sie zahlt sich regelmäßig aus.

Tradition und Erfahrung

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zählt zu den größten Lebensversicherern Europas. 1857 in Zürich gegründet, ist sie seit mehr als 110 Jahren erfolgreich in Deutschland tätig, in besonderem Maße auch auf dem Gebiet der privaten Rentenversorgung.

Bedarfsgerechtes Angebot

Ihr gewohnter Lebensstandard soll gesichert sein – bei Verlust der Arbeitskraft und im Alter. Die gesetzliche Rentenversicherung und das berufsständische Versorgungswerk decken gerade – sofern Sie Mitglied sind – den lebensnotwendigen Grundbedarf. Erst die private Versicherung ermöglicht Ihnen den angemessenen Lebensstil.

Unsere Tarife werden Ihrem Bedarf gerecht. Unser Service kennt Ihre Versorgungsprobleme, Ihre jetzigen und Ihre künftigen.

Leibrente

Sie wollen im Alter von Ihrem Kapital leben. Wir bieten Ihnen die Leibrente an. Sie sind versorgt, solange Sie leben – ohne Risiko. Und falls Ihnen etwas zustößt eine Mindestanzahl von Rentenzahlungen wird garantiert – oder aber das Kapital zurückbezahlt, abzüglich bezogener Renten. Es kann aber auch vereinbart werden, daß die Rente auf eine andere Person übergeht.

Hohe Überschußbeteiligung

Wir sind eine Versicherungsgenossenschaft auf Gegenseitigkeit. Alle Überschüsse gehören deshalb den Versicherten. Unsere Überschußvergütung beginnt sofort mit dem Bezug der ersten Altersrente und trägt somit von vornherein zur Erhöhung der Versorgung bei.

Problemlos sicher

Solange die Post funktioniert – und sie tut es seit fast 150 Jahren – ist die Leibrente pünktlich auf dem Konto des Empfängers.

Coupon

Bitte direkt an die Schweizerische Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf Leopoldstraße 8–10, D-8000 München 40

Ich würde gern etwas über die Versorgungs-idee der Schweizerischen Rentenanstalt erfahren.

Name

Anschrift (Straße/PLZ/Wohnort)

Die Versorgungs-idee die keine Grenzen kennt

65 Jahre Schweizer Club Kassel

Vor 65 Jahren, am 8. Juli 1917, schlossen sich Schweizer in Kassel und Umgebung zu einer «Hilfsgesellschaft» zusammen mit dem Ziel, hilfsbedürftige Landsleute mit Rat und Tat zu unterstützen. Nach dem Krieg kam als weitere Aufgabe die Stärkung heimatlicher Zusammengehörigkeit und die Pflege schweizerischer Art und Sitte hinzu, die Hilfsgesellschaft wurde in SCHWEIZER CLUB KASSEL umbenannt. Zahlreiche Familien der seinerzeitigen Initiatoren von Hilfsgesellschaft und Club zählen auch heute noch zum Kreis der Mitglieder.

Das Bemühen, den beiden genannten Aufgaben nachzuleben, war stets engagiert und musste sich besonders während und nach dem zweiten Weltkrieg bewähren. Trotzdem die weit überwiegende Zahl der Mitgliedsfamilien in der Umgebung (bis Eschwege, Bad Hersfeld, Bad Wildungen, Karlshafen) wohnt und damit teilweise beträchtliche Anmärsche zu den Veranstaltungen notwendig sind, ist die Teilnahme an Jahresversammlung, Augustveranstaltung, Adventsfeier und zwanglosen

Technorama Winterthur

Mit der kürzlich erfolgten Eröffnung des Technoramas in Winterthur schliesst sich eine Lücke im Angebot der Schweizerischen Museen: Das Technorama zeigt die Technik lebensnah und verständlich. Auf über 6000 m² Ausstellungsfläche ist eine nach neuesten Erkenntnissen konzipierte Ausstellung entstanden. Sie ist in acht Sektoren eingeteilt: Energie, Heim & Hobby, Werkstoffe, Textiltechnik, Chemie, Automatik, Physik und Bau. Das Technorama ist mit Bahn und Auto gut erreichbar und ist geöffnet: Dienstag bis Donnerstag sowie Samstag und Sonntag von 10.00–17.00 Uhr, Freitag sogar von 10.00–21.00 Uhr. Der Eintritt kostet Sfr. 7; Kinder von 6–16 Jahren Sfr. 3. Adresse: Technorama Schweiz, Technoramastrasse 1–3, CH-8404 Winterthur, Tel. (00 41) 52/27 77 22. svb

Pauschalreisen Winter 1982/83

Unter dem Motto «Komm in die Schweiz – sei unser Gast/Pauschalreisen» hat das Schweizer Verkehrsbüro eine Zusammenstellung veröffentlicht, anhand derer sich der Reisende über das Schweiz-Winterangebot deutscher Reiseveranstalter informieren kann. Neben den Adressen der betreffenden Organisationen, 77 an der Zahl, enthält dieses Imprimat die Namen der Schweizer Orte (127), die die Veranstalter in ihren Programmen anbieten sowie Angaben über die Anreiseart zu den aufgeführten Ferienorten, sei es mit Bahn, Bus oder PKW. Interessenten erhalten dieses Falblatt kostenlos beim Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstrasse 23, 6000 Frankfurt a. M. 1, Tel. (06 11) 23 60 61. svb

Zusammenkünften doch erfreulich rege. Die Mitglieder würden sich freuen, wenn auch mehr der sog. «temporären» Auslandschweizer den Weg zu den Veranstaltungen fänden und dadurch das Clubleben mit den notwendigen aktuellen schweizerischen Akzenten bereicherten.

Auch Landsleute aus Süd-Niedersachsen, Raum Göttingen, Hann.-Münden und Warburg, die zwar zu einem anderen Konsular-Bezirk gehören, es aber nach Hannover doch sehr viel weiter hätten, sind natürlich immer herzlich willkommen!

Termine:

Nach der bei sonnigem Wetter bestens gelungenen Harz-Rundfahrt am 1. August treffen wir uns wieder am Sonnabend, den 9. Oktober um 15.30 Uhr zu zwanglosem Zusammensein im Gasthaus Zur Prinzenquelle, Kassel-Kirchditmold, Schanzenstr. 99 (Strassenbahn 2 und 8).

Unsere traditionelle Adventsfeier ist für Sonnabend, den 11. Dezember, am gleichen Ort geplant. W. J.

Katzenmuseum

Am 12. Juni 1982 wurde in Riehen (Basel) aus privater Initiative das erste Katzenmuseum Europas eröffnet. Dieses «Katzenkmal» zeigt alles nicht für, sondern rund um die Katze und will auch viel Lehrreiches und Wissenswertes vermitteln. Kein anderes Haustier hat den Menschen so fasziniert wie die Katze, keines auch ist ihm so fremd und unergründlich geblieben. Das Riehener Katzenmuseum zeigt einen Querschnitt einer Sammlung von über 10 000 Objekten und präsentiert



Karl Winzenried 80

Am 23. Oktober feiert der Präsident des Schweizer Vereins Helvetia, Mannheim, Karl Winzenried, seinen 80. Geburtstag. Seit 1954, also schon bald 30 Jahre leitet er den Verein, dem das lebhafteste Interesse des Jubilars an der Schweizer Geschichte, an Film- und Dia-Vorträgen sehr zugute kommt. Die Mitglieder gratulieren ihrem Vorsitzenden zum runden Geburtstag und wünschen, dass er ihnen noch lange erhalten bleibt. H. W.

auch regelmässig thematische Sonderausstellungen: So u. a. «Katze in der Antike». Das Museum ist jeden Sonntag von 10.00–12.00 Uhr und von 14.00–17.00 Uhr geöffnet und immer offen auf telefonische Vereinbarung. Weitere Auskünfte: Katzenmuseum, Baselstrasse 101, CH-4125 Riehen, Tel. (00 41-61) 67 26 94. svb

Geschäftsaufbau Ausland – BRD – Ausland

Gesucht lokale Kontaktleute/-Organisation

Wir suchen für ca. 7, die Bundesrepublik abdeckende Wirtschaftsregionen je eine lokale KONTAKTPERSON/-ORGANISATION, welche selbständig, dynamisch und von gutem Niveau sein muss. Weitere Stichwörter: Generalist, Marktübersicht, kaufmännisches Flair. Unser Geschäft auf die BRD bezogen ist zweifach:

1) Wir bringen in stetiger Form direkt von Fabrikationsunternehmen ausgezeichnete Exportmöglichkeiten hauptsächlich ab CH, USA und JAPAN. Produktemässig sind wir offen: Konsum- und Investitionsgüter jeglicher Art.

Funktion des lokalen Kontaktmannes in der Teilregion der BRD hierbei: Sucht und selektioniert für die Teilregion in der BRD optimale Importeure/Verteiler/Vertreter/Lizenznehmer.

2) Wir suchen sehr gute bundesdeutsche, mittelständische Fabrikationsunternehmen, welche klar exportfähige Produkte haben und neue Märkte erschliessen wollen. Wir agieren bereits mehrjährig erfolgreich mit einem eingespielten Netz von Kontaktleuten in den USA (12 Zonen), KANADA, (3 Zonen), JAPAN und in allen grossen Ländern LATEINAMERIKAS.

Funktion des lokalen Kontaktmannes in der Teilregion der BRD hierbei: Er hilft uns in seinem Raum bei der Suche von geeigneten, bundesdeutschen Firmen.

Das Einkommen für die lokale Kontaktperson ist nicht begrenzt und langdauernd: Kommissionssatz auf den entstehenden Umsätzen in die Teilregion und nach dem Ausland. Wir selber sind eine seriöse, schweizerisch geleitete Organisation.

Interessenten wenden sich bitte an Herrn P. Düggelin, Postfach 34, CH-4144 Arlesheim.



«400 Jahre Jost Bürgi in Kassel»

Unter diesem Titel findet bis Ende September eine ausserordentlich interessante Ausstellung im Landesmuseum Kassel statt, die in ähnlicher Form 1981 im Landesmuseum Zürich zu sehen war. 1552 in Lichtensteig im Toggenburg geboren, kam Jost Bürgi – wohl als erster Auslandsschweizer – nach Kassel, wohin ihn der wissenschaftlich interessierte Landgraf gerufen hatte. Als hochbegabter – später weithin bekannter Uhrmacher, Astronom

und Mathematiker stand er in Kontakt mit den berühmten Wissenschaftlern seiner Zeit, u. a. mit Joh. Kepler und Tycho Brahe. Er darf zu Recht als einer der Architekten des neuen Weltbildes bezeichnet werden, das zur Zeit der Renaissance die naturwissenschaftliche Revolution einleitete (NZZ). Die vielfältigen Ausstellungsstücke – Himmelsgloben, Astrolabium, Instrumente zur Triangulation, Reduktionszirkel, Observations-Uhren, astronomische Uhren, etc., mit denen u. a. auch in Kassel die erste Sternwarte Europas ausgerüstet war, stellen Bürgis grosses technisches Können und sein innovatives Talent unter Beweis. W. J.

Wir sind ein **bedeutendes Handelsunternehmen im Konsumgüterbereich in Norddeutschland (Hamburg)**, dessen Holding-Verwaltung sich in der Schweiz befindet. Als

Nachfolger des Leiters des gesamten Rechnungswesens/ Controlling

suchen wir einen, zunächst als **Stellvertreter des Leiters** eingesetzt,

Schweizerbürger mit Sitz in Hamburg

welcher in wenigen Jahren den heutigen Stelleninhaber ablöst, aber schon vorher stufenweise seine Funktionen übernimmt. Diese umfassen im Wesentlichen:

- Finanz- und Betriebsbuchhaltung bis zum Abschluss
- Finanzwesen, Bankverkehr, Finanz- und Liquiditätsplanung
- Kreditwesen
- Budgetierung
- modernes Controlling, Berichtswesen

Wir erwarten von Ihnen:

- mehrjährige Buchhaltungspraxis, bilanzsicher
- wenn möglich Erfahrung im Finanzwesen und der Budgetierung
- Praxis in der Führung einer kleinen Gruppe
- Alter ca. 28–40 Jahre, Schweizerbürger
- Bereitschaft, langfristig in der BRD zu leben

Wir bieten Ihnen:

- eine interessante und ausbaufähige Position in einem erfolgreichen Handelsunternehmen
- gutes Salär, mit Übernahme der weiteren Verantwortung entsprechend steigend

Interessenten oder Interessentinnen bitten wir, dem unterzeichneten Personalberater eine Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und einem handschriftlichen Begleitbrief einzureichen. Auf telefonische Anfrage erteilt er Ihnen gerne diskret und unverbindlich weitere Auskünfte.

Dr. A. Gaugler
Alfred Escher-Strasse 26
CH-8002 Zürich
Tel. (01) 201 16 36, Montag bis Freitag 11–12 und 16–18 Uhr.

Inseraten-Kenn-Nr. 176

Empfang für Schweizer Springreiter

Die Schweizer Springreiter-Equipe des 46. CHIO Aachen war am 24. Juni Gast des Schweizer-Clubs Aachen. Um 20 Uhr hatten sich bereits die Clubmitglieder zum Empfang in der Bahnhofgaststätte eingefunden. Die Equipe erschien etwas später, da das Turnier länger dauerte als erwartet. Herr Willi Melliger gewann an diesem Abend das Springen um den Preis von Nordrhein-Westfalen.

Während des Sekt-Aperitifs begrüßte der Präsident, Herr Scheurer, die stolze Runde der 33 Clubmitglieder sowie 17 Gäste der Schweizer Equipe. Sein besonderer Gruß, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön, galt Herrn Generalkonsul Graber und seiner Gattin, welche die Ausrichtung des kalten Buffets ermöglicht hatten. Im Verlauf der kurzen Ansprache forderte Herr Scheurer die Anwesenden auf, sich an den vielen Köstlichkeiten des Buffets zu bedienen.

Zuvor jedoch dankte der Equipe-Chef, Herr Münger, für die Einladung und den freundlichen Empfang und brachte zum Ausdruck, mit wieviel Freude sie der Einladung gefolgt seien. Als sichtbares Zeichen überreichte er dem Club den offiziellen Wimpel des Schweizerischen Reit- und Fahrverbandes.

Im Laufe des Abends stellten sich die Reiter unter grossem Applaus selbst vor und gaben einen kurzen Überblick über ihre internationalen und nationalen Erfolge. Auch Herr Generalkonsul Graber hielt eine kurze, ermutigende Ansprache und wünschte abschliessend der Equipe viel Erfolg. Gegen 23.30 Uhr erfolgte der Aufbruch nach einem sehr anregenden gemütlichen Abend.

Mit Transalpino in die Schweiz

Alle jungen Leute unter 26 Jahren können für ihre Urlaubsreise oder zum Besuch von Freunden und Bekannten in der Schweiz die preisgünstige Transalpino-Bahnfahrkarte erwerben. In vorgeschriebenen Zügen werden Fahrpreismässigungen bis zu 40 % gewährt und im Transalpino-Angebot findet man die beliebtesten Schweizer Ferienzeile. So kostet z. B. eine Hin- und Rückfahrt von Frankfurt/M. nach Genf statt 186,- DM nur 144,- DM. Auskunft über Reisebedingungen, Fahrzeiten und Preise erteilen die Transalpino Verkaufsstellen und das Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstrasse 23, 6000 Frankfurt/M. 1, Tel. (06 11) 23 60 61. svb



Bildhauer Helmut Ammann wird 75

Der seit 40 Jahren in München und Pöcking ansässige Schweizer Bildhauer und Maler Helmut Ammann wird am 21. Oktober 75 Jahre alt. Er ist Bürger von Schaffhausen, in Shanghai geboren und in Berlin aufgewachsen. Als Neffe des Brückenbauers Otmar Ammann und des Basler Malers Eugen Ammann zeugt er mit vom Talent eines ganzen Geschlechts.

Helmut Ammann erhielt 1966 den Schwabinger Kunstpreis für Plastik, 1971 den Amsterdamer Albert-Schweitzer-Preis für Kunst. Sein vielseitiges Oeuvre umfasst Portraits, grosse Auftragsarbeiten in Stein, Mosaik, Bronze, Holz und Glas, Kleinplastiken, Radierungen, Aquarelle, Ölgemälde, Collagen. Ammann gewann viele bedeutende Wettbewerbe, z. B. für das Kantonsspital Schaffhausen und für manche Kirchen (Ziegelmosaik, Schnitzwerke und Chorfenster).

Gustav Mayert charakterisierte in folgender Weise Aussage und Wirkung von Ammans vielgestaltigem Werk: «Im Wechsel der Zeitströmungen geht Helmut Ammann unbeirrt seinen Weg. . . . Aus der Tiefe der geistigen Durchdringung gestalterischer Aufgaben treten Formen und Strukturen

von starker Wirkung, werden schöpferische Ursprünge freigelegt. Vom Gegenständlichen bis zur konkreten Symbolsprache sind der Gestaltungsvielfalt keine Grenzen gezogen. . . .

Material, das bis zur reinen Poesie des Lebens durchgearbeitet wurde, gerät nie zum ästhetischen Selbstzweck – bei Ammann ist Poesie in moderner Gestalt eine Antwort auf die Bedrohung unserer Existenz. Er bejaht mit seinen Arbeiten das Diesseits, verzichtet tiefgründig nie auf Hoffnung. Die von ihm meisterlich beherrschte Kunst des Sich-Einfügens in vorgegebene Raumverhältnisse beruht auf einer Architektur-orientierten Gestaltung. Klare Formen, Zusammenklang von Linien und Strukturen, kühn gestaltete «Innenräume», gewagte Durchbrüche oder die Noblesse des Zeichenhaften lassen Strenge und Disziplin erkennen.

Das Gesamtwerk lässt sich mit den Richtwerten historisch festgelegter Stilordnung nur bedingt in Einklang bringen. Gewachsen ist es in dem Ringen um die Weiterführung großer Traditionen mit neuen Ausdrucksformen – abseits des kurzlebigen Experiments.»

Gisela Krauss-van Erckelens

Schweizer Vereine

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Adalbert Heini
Meckelfelderweg 71, 2100 Hamburg 90
Telefon (0 40) 7 68 34 22

Schweizer Club «Eintracht» von 1848

Präsident: Anton Imholz
Reichbahnstr. 64, 2000 Hamburg 54
Telefon (0 40) 5 70 91 43

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig
Präsident: Hans Rudolf Billeter
Wilhelm-Busch-Strasse 3
3300 Braunschweig
Telefon (05 31) 7 77 37

BREMEN

Schweizer Verein «Rütli»
Präsident: Johann Baumer
Meyerstrasse 1
2800 Bremen 1
Telefon (04 21) 55 14 68

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover
Präsident: Manfred O. Kipfer
Löpentinstr. 1, 3000 Hannover 21

KIEL

Schweizer Kolonie Kiel
Präsidentin: L. von Burgsdorff
Post Schönkirchen-Kiel, 2301 Gut Dobersdorf
Telefon (0 43 48) 3 32

BERLIN

Schweizerverein Berlin
Präsident: Gerhard Meier
Motardstrasse 103, 1000 Berlin 20

Schweizer Treffen Münster

Präsidentin: Helen Hötsch
Schützenweg 1, 4710 Lüdington
Tel. 0 25 91/47 93

Verein der Auslandschweizer/Ostwestfalen

Präsident: Frédy Matthey
Kronprinzenbrücke 5, 4972 Löhne 1
Tel. 0 57 32/36 67

Familienrabatte der Schweizer Bahnen

Die schweizerischen Transportunternehmen gewähren gegen Vorlage eines besonderen Familienausweises, der kostenlos beim Schweizer Verkehrsbüro bezogen werden kann, große Fahrpreismässigung. Nicht nur Familienangehörige können in den Genuss der Ermässigung kommen, sondern auch Verwandte jeden Grades und Hausangestellte, sofern diese im gleichen Haushalt leben. Anspruch auf die Fahrvergünstigungen besteht, wenn mindestens ein Erwachsener sowie zwei weitere Angehörige der Familie an der gemeinsamen Fahrt teilnehmen (z. B. die Mutter mit zwei Kindern von 6–16 Jahren). Die Fahrvergünstigung wird wie folgt gewährt: Die erste erwachsene Person bezahlt den vollen Fahrpreis; die folgenden Erwachsenen sowie zwei Kinder von 6–16 Jahren bezahlen nur noch die Hälfte. Für eine Familie mit drei Erwachsenen und vier Kindern sind nur drei ganze Billette zu lösen. Das Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstrasse 23, 6000 Frankfurt a. M. 1, Tel. (06 11) 23 60 61, unterbreitet gerne einen Kostenvorschlag unter Angabe der Anzahl und des Alters der Teilnehmer.

svb



CHALET SUISSE

DAS RESTAURANT IM GRÜNEN

1000 BERLIN 33
KÖNIGIN-LUISE-STRASSE
IM GRUNEWALD-JAGEN 5
TELEFON 832 63 62



Bildhauer Helmut Ammann wird 75

Der seit 40 Jahren in München und Pöcking ansässige Schweizer Bildhauer und Maler Helmut Ammann wird am 21. Oktober 75 Jahre alt. Er ist Bürger von Schaffhausen, in Shanghai geboren und in Berlin aufgewachsen. Als Neffe des Brückenbauers Otmar Ammann und des Bas-

ler Malers Eugen Ammann zeugt er mit vom Talent eines ganzen Geschlechts.

Helmut Ammann erhielt 1966 den Schwabinger Kunstpreis für Plastik, 1971 den Amsterdamer Albert-Schweitzer-Preis für Kunst. Sein vielseitiges Oeuvre

umfasst Portraits, grosse Auftragsarbeiten in Stein, Mosaik, Bronze, Holz und Glas, Kleinplastiken, Radierungen, Aquarelle, Ölgemälde, Collagen. Ammann gewann viele bedeutende Wettbewerbe, z. B. für das Kantonsspital Schaffhausen und für manche Kirchen (Ziegelmosaik, Schnitzwerke und Chorfenster).

Gustav Mayert charakterisierte in folgender Weise Aussage und Wirkung von Ammans vielgestaltigem Werk: «Im Wechsel der Zeitströmungen geht Helmut Ammann unbeirrt seinen Weg... Aus der Tiefe der geistigen Durchdringung gestalterischer Aufgaben treten Formen und Strukturen von starker Wirkung, werden schöpferische Ursprünge freigelegt. Vom Gegenständlichen bis zur konkreten Symbolsprache sind der Gestaltungsvielfalt keine Grenzen gezogen...»

Material, das bis zur reinen Poesie des Lebens durchgearbeitet wurde, gerät nie zum ästhetischen Selbstzweck – bei Ammann ist Poesie in moderner Gestalt eine Antwort auf die Bedrohung unserer Existenz. Er bejaht mit seinen Arbeiten das Diesseits, verzichtet tiefgründig nie auf Hoffnung.

Das Gesamtwerk lässt sich mit den Richtwerten historisch festgelegter Stilordnung nur bedingt in Einklang bringen. Gewachsen ist es in dem Ringen um die Weiterführung großer Traditionen mit neuen Ausdrucksformen – abseits des kurzlebigen Experiments.»

Gisela Krauss-van Erckelens

Schweizer Vereine

MÜNCHEN

Schweizerverein München e. V.
Präsident: Otto Obrist
Leopoldstr. 33, 8000 München 40
Telefon (0 89) 33 37 32

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Rudolf Güller
Leustr. 15 b, 8900 Augsburg 21
Telefon (08 21) 34 39 66

NÜRNBERG

Schweizerverein Nürnberg e. V.
Mitvorstand: Frau A. Bracht-Wälti
Friedrich-Bauer-Str. 14, 8520 Erlangen
Telefon (0 91 31) 1 31 29

KEMPTEN/Allgäu

NHG-Gruppe Allgäu
Schriftführerin: Frau Sylvia Hörtnagl
Riefen 183¼, 8961 Buchenberg
Telefon (0 83 78) 6 08

FREIBURG i. Br.

Schweizer Hilfsverein e. V.
Präsident: Max Eberhardt
Brahmstr. 18, 7800 Freiburg i. Br.

GRENZACH-WYHLEN

Schweizerkolonie Grenzach
Präsident: Walter Basler
Hornrain 14, 7889 Grenzach-Wyhlen 1

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten
Präsident: Peter Meier
Alemannenweg 3, 7893 Jestetten 2

SCHOPFHEIM

Schweizerkolonie Steinen-Schopfheim
Präsident: Heinz Leimgruber
Schulstr. 7, 7860 Schopfheim 2

WEIL AM RHEIN

Schweizerkolonie Weil am Rhein
Präsident: Albert Fivaz
Friedrich-Jahn-Str. 14, 7858 Weil am Rhein

SCHRAMBERG

Schweizerverein «Helvetia»
Rottweil/Schweningen
Präsident: Karl Egli
Bruch 30, 7230 Schramberg 13

TUTTlingen

Schweizerverein «Helvetia»
Tuttlingen und Umgebung
Präsident: Bruno Eisold
Karlstrasse 54, 7200 Tuttlingen 1

BADEN-BADEN

Schweizer Gesellschaft
Präsidentin: Frau Margaretha Baer
Lichtentalerstr. 30, 7570 Baden-Baden
Telefon (0 72 21) 2 34 29

KARLSRUHE

Schweizerverein «Helvetia»
Präsidentin: Marthel Guhl
Jahnstr. 24, 7500 Karlsruhe 1
Telefon (07 21) 84 25 73

MANNHEIM

Schweizer Verein Helvetia
Präsident: Karl Winzenried
Geranienweg 9, 6834 Ketsch
Telefon (0 62 02) 6 55 78

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft
Präsidentin: Dora Wild-Streissguth
Gerwigstr. 36, 7530 Pforzheim
Telefon (0 72 31) 5 36 67

RAVENSBURG

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Max Henzi
c/o Escher-Wyss GmbH, 7980 Ravensburg
Tel. (07 51) 8 31

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Hans Gattiker
Kurrerstr. 22, 7410 Reutlingen 1
Telefon (0 71 21) 2 46 90

STUTT GART

Schweizer-Gesellschaft
Prof. Dr. Josua Werner
Koeperferstrasse 54, 7000 Stuttgart 70
Tel. (07 11) 45 13 52

– Schützensektion

Arthur Grunder
Häslachstrasse 7, 7302 Ostfildern 4
Tel. (07 11) 45 12 47

– Damengruppe

Ivy Schauss
Hugo Eckenerstr. 1, 7000 Stuttgart 1
Tel. (07 11) 46 13 10

Rätoromanische Gesellschaft

Max Kettner
Ludwig-Hofer-Str. 25, 7000 Stuttgart 1
Tel. (07 11) 25 16 21

ULM/Donau

Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung
Präsident: Emil Wagner
Eberhard-Finckh-Str. 16,
7900 Ulm/Donau
Telefon (07 31) 2 60 18

WANGEN/Allgäu

Schweizer-Verein Wangen/Allgäu
Präsident: Jakob Schneider
Adrazhofen 33, 7970 Leutkirch 1
Tel. (0 75 61) 36 00